



„Es lag damals wie heute in unserer Hand“

Primo passo - Erster Schritt Teil 4 – Medizinische Versorgung

20 Jahre Tierschutzarbeit – Primo Passo (Erster Schritt)

Teil 4 – Medizinische Versorgung

1997 wurden wir allem voran mit der Notwendigkeit der medizinischen Soforthilfe konfrontiert. Es gab überall verletzte Hunde und Katzen aber auch chronisch kranke Tiere und schlimme Behinderungen. Heilung, die Herstellung von Lebensqualität und im schlimmsten Falle die Erlösung – alles lag und liegt in unserer Hand.

Heute, wo unser immenser Einsatz der letzten 21 Jahre Früchte trägt und es viel weniger chronische Krankheiten und Folgen von fehlender Krankheitsprävention zu behandeln gibt, konzentrieren wir uns mehr als zuvor auf die fortlaufende, medizinische Betreuung. Wir investieren in Diagnostik und haben ein beispielloses Niveau in der Versorgung unserer Hunde und Katzen erreicht, natürlich mit beispiellosem Aufwand, sei es finanziell, sei es organisatorisch oder ganz praktisch.

1997 kauften wir die erste Packung Entwurmungstabletten in einer Apotheke in München von eigenem Geld. Vor zehn Jahren noch belief sich unsere Investition für Tierarztkosten und Medikamente auf Sardinien auf 23.300Euro. Im Geschäftsbericht 2017 ist diese Kostenstelle auf 85.646 Euro angewachsen.

Als wir in Santa Teresa das erste Jahr aktiv waren, 1997, kümmerten wir uns natürlich erst einmal um die Tiere, die bis zu diesem Zeitpunkt noch nie eine medizinische Betreuung erfahren hatten und das waren viele und die Bandbreite war erschreckend: verkrüppelte Gliedmaßen durch alte Brüche, Blindheit durch nie behandelte Infektionen, Taubheit durch jahrelange, chronische Otitis, Hautprobleme durch Parasitenbefall, Abmagerung und Anämien durch massiven Wurmbefall....



Medizinische Versorgung früher



Medizinische Versorgung Katzenkolonien

Während die Soforthilfe und Versorgung von SOS Tieren lief, machten wir eine Bestandsaufnahme der Krankheiten, mit denen wir in Zukunft aller Wahrscheinlichkeit nach hauptsächlich konfrontiert sein würden, um daraus den Bedarf an Medikamenten/Wirkstoffen zu ermitteln.

Wir kontaktierten von München aus deutsche Pharmafirmen mit der Bitte um Sachspenden, Apotheken und Reformhäuser. Wir versuchten über Tierärzte Sonderkonditionen zu erlangen, abgelaufene oder zurück gegebene Präparate zu ergattern. Wir übersetzen stunden – und tagelang deutsche Beipackzettel auf Italienisch. Der Bestand an Augensalben, Ohrentropfen, Antibiotikumpräparaten, Wurmtabletten und Spot ons war aber nie genug und die Wirkstoffe oft nicht passend. Unser System war nicht effizient. Wir saßen auf Bergen von gespendeten Medikamenten, die wir nicht brauchen konnten aber die wir dann fachgerecht entsorgen mussten, hatten hohe Portokosten für die Pakete und enorm viel Arbeit.



Krankenstation früher

20 Jahre Tierschutzarbeit – Primo Passo (Erster Schritt)

Teil 4 – Medizinische Versorgung



Krankenstation heute

Im Laufe der letzten 21 Jahre haben wir das System daher völlig umgestellt. Wir haben eine Kooperation mit einem auf Sardinien ansässigen Pharmagroßhandel zu guten Tierschutzkonditionen und Mengenrabatten aufgebaut. Viele Präparate, die auch in der Humanmedizin eingesetzt werden, sind preislich erheblich günstiger und werden daher von uns über sardische Apotheken bezogen. Wir können genau das Medikament, was gebraucht wird, ohne Aufwand in kurzer Zeit und zu guten Preisen beschaffen. Das rettet Leben und hebt die medizinische Betreuung auf ein gutes Niveau.

Die medizinische Betreuung ist heute gleichermaßen aufwendig wie damals, wenn mittlerweile auch viel breiter gefächert und professionalisiert. Sie erfordert das Verständnis und die unendliche Geduld für die kleinstgliedrige Arbeit. Während es sonst immer um das Große und Ganze geht, geht es hier um jedes einzelne Tier. Das bedeutet in den Kolonien stunden- und tagelanges Anpirschen für die Verabreichung der Medikamente, Katze für Katze. Das bedeutet verantwortlichen Umgang mit allen vierbeinigen Patienten in unserer mittlerweile professionellen Krankenstation und das bedeutet den Ausbau und die Pflege des Netzwerkes mit den sardischen Tierärzten.

Während wir früher nur „draußen“ pflegen konnten, in den Kolonien, auf der Straße, am Unfallort, so hat sich im Laufe der Jahre dank unermüdlichem Bestreben alles gewendet. Von der Straße in eine Garage, von dort in ein kleines Stallgebäude, von dort in einen stillgelegten Schlachthof und von dort ins eigene Rifugio mit Ambulatorio sowie Hunde- und Katzenquarantäneboxen für Langzeitpatienten.

Es berührt uns sehr, dass wir hier nicht nur von finanziellen und organisatorischen Entwicklungen der letzten 21 Jahre berichten können sondern auch am Beispiel eines bestimmten Tieres - welches uns fast über die ganze Zeit hinweg begleitet hat - aufzeigen können, was wir leisten können und wie alt selbst ein herrenloses Tier mit der richtigen medizinischen Betreuung werden kann.

„Brizzolina“, wir haben die zierliche Schildpattkatze im Jahr 2000 in der Kolonie am Leuchtturm auf Capo Testa als Frühjahrskätzchen gefunden. Ein erstes Foto zeigt sie im Alter von ca. 6 Monaten im Oktober 2000.



Brizzolina im Jahr 2000

Seitdem haben wir sie dreimal im Jahr entwurmt, mit Spot On Präparaten gegen Flöhe, Zecken, Ohrmilben, Lungenwürmer....behandelt. Wir haben sie diverse Male in unseren verschiedenen Krankenstationen aufgenommen und Antibiotikatherapien unterzogen.



Brizzolina im Jahr 2007

20 Jahre Tierschutzarbeit – Primo Passo (Erster Schritt)

Teil 4 – Medizinische Versorgung



Brizzolina heute im Rifugio

Im Herbst 2017 war es dann soweit, sie hatte eine so massive Augenverletzung, dass wir sie nicht mehr auf Capo Testa lassen konnten. Sie wurde wochenlang von einem Augenspezialisten betreut um ihr Auge zu retten und war unserer Ansicht nach danach besser bei uns im Rifugio aufgehoben als in einer Kolonie. Brizzolina lebt heute im Alter von 18 Jahren in einem unserer begrünten und sonnigen Katzegehegen, wo wir sie ständig im Auge haben können und ihrem Alter mit den daran geknüpften Bedürfnissen in puncto Schutz, Ernährung, Medizin gerecht werden können.

Wir haben uns seit 1997 jedes Jahr professionalisiert, Ausgaben für medizinische Betreuung stetig erhöht, haben von Jahr zu Jahr mehr sardische und deutsche Tierärzte konsultiert, um das beste Ergebnis zu erlangen. Wir haben Methoden praktisch verfeinert und ökonomischer gestaltet. Alles ist im Vergleich zu damals anders geworden, nur eines nicht: die Überzeugung, dass JEDES Tier zählt und sein Schicksal in unseren Händen liegt.



Medizinische Versorgung am Auge



Intensivversorgung Hund



Intensivversorgung Katze

www.respektiere.com
Verwaltung respekTiere e.V.
In der Schley 38
41189 Mönchengladbach
Telefon: 02166-123758 Fax:
02166-9906411 E-Mail:
kontakt@respektiere.com
www.respektiere.com

Vorstand
Christiane Broichhausen
Andrea Koch

Bankverbindung
Kontoinhaber: respekTiere e.V.
Stadtsparkasse Mönchengladbach
BLZ 310 500 00
Konto 3376126
IBAN:DE 20 3105 0000 000 3376126
BIC: MGLSDE33

Wir sind wegen Förderung des Tierschutzes
nach dem letzten uns zugegangenen
Freistellungsbescheid bzw. nach der
Anlage zum Körperschaftssteuerbescheid des
Finanzamtes Mönchengladbach, St.Nr.
121/5787/4951, vom 23.06.2017 nach § 5 Abs.
1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes von der
Körperschaftsteuer befreit.
Spenden an uns sind steuerlich absetzbar.
Wir sind eingetragen im Vereinsregister unter
Aktenzeichen VR 5087,
Amtsgericht Mönchengladbach, Registergericht.